

URL: http://www.fr-aktuell.de/ressorts/kultur_und_medien/das_politische_buch/?cnt=667273

Antwort auf den Modernisierungsschub

Auch wenn Albert Einstein rein gar nichts davon verstand: Anhand der "Macy-Protokolle" lässt sich die Geschichte der Kybernetik neu aufrollen

VON PETER BEXTE

Die Bitte um ein "Feedback" wirkt so normal, dass es schon wieder unnormal ist. Denn man braucht den Ausdruck nur zu übersetzen, schon weiß niemand mehr, worum es geht: "Zurückfüttern"?!?

Die Evidenz des englischen Wortes verdankt sich einem Kontext, der weitgehend verloren ging - der Kybernetik. Das Wort vom Feedback war eine der vielleicht erfolgreichsten Erfindungen dieses Denkansatzes, der fünfundzwanzig Jahre lang den Status einer Leitwissenschaft hatte. Zwischen 1950 und 1975 schien die Kybernetik die große interdisziplinäre Chance zu sein, eine Theorie für alles. Staunend blickt man auf ein Zeitalter zurück, dessen Geschichte vielleicht heute erst geschrieben werden kann. Die vorliegende Edition trägt Entscheidendes dazu bei.

Die Kybernetik war ein kulturhistorisches Ereignis (keinesfalls nur ein medien- oder technikhistorisches). Es war die Kultur der Nachkriegszeit: eine seltsame Mischung aus Feuerleitsystemen und Überbevölkerung, aus Phantomschmerzen und Nachrichtentechnik, aus neu entdeckten Komplexitäten wie Hirnen und Sozialsystemen, Schulen, Atombomben, Rechenmaschinen usw. Die Kybernetik antwortete auf einen Modernisierungsschub, der alles zu erfassen schien. Und die ersten tastenden Antwortversuche wurden zwischen 1946 und 1953 auf einer Serie von Konferenzen gegeben: den Macy-Konferenzen.

Die Bedeutung dieser zehn Konferenzen kann allenfalls unterschätzt werden. In den damaligen Debatten ist ein weitreichendes Paradigma geschaffen worden. Es lautet im Klartext: Information ist Information - und also das Maß aller Dinge. Seitdem steuern schwache Ströme die starken; folgen Schulen und Thermostate der gleichen Logik des Regelkreises; sind Hirnforschung und Schaltalgebra gleichsam verschwistert. Und nur was nicht geschaltet werden kann, darüber muss man schweigen.

Die von Claus Pias herausgegebenen Protokolle umfassen die fünf Macy-Konferenzen (Nr. 6 bis Nr. 10) aus den Jahren 1949 bis 1953, und zwar im englischen Original-Ton. Der Titel des Buches ist irreführend, denn er suggeriert die Protokolle sämtlicher zehn Konferenzen seit 1946. Tatsächlich aber geht es um die fünf Konferenzbände, die seinerzeit durch den jungen Heinz von Foerster ediert wurden. Foerster kam aus Wien in die USA; er hatte eine interessante Theorie des Gedächtnisses, trug sie aber in einem solch entsetzlichen Englisch vor, dass man der Meinung war, er müsse unbedingt die Redaktion der Tagungsbände übernehmen - um Englisch zu lernen. Es war eine glückliche Entscheidung. Denn Heinz von Foerster gelang es, etwas von der Bühnenatmosphäre dieser Tagungen aus den Tonbandmitschnitten ins Buch zu transformieren.

Die hier nebst Bibliografie und Bildmaterial versammelten Texte sind eine Fundgrube. Man glaubt, in die Kinderstube der Informationsgesellschaft einzutreten: als sie eben noch entstand, in einem herrlichen Durcheinander aus weit gespannten Ideen und spielzeughaften Materialien. Interessanterweise gibt es eine durchlaufende und höchst aufschlussreiche Verwirrung um die Unterscheidung zwischen digital und analog. Wieder und wieder muss geklärt werden, was damit gemeint sein soll. Jeder heutige Schüler wird es mit Erleichterung zur Kenntnis nehmen. Denn immerhin waren damals berühmte Vertreter der verschiedensten Wissenschaften versammelt: Mathematiker, Anthropologen, Hirnforscher, Philosophen, Psychiater, Physiker etc.

In den Protokollen finden sich manche später berühmt gewordenen Texte in ihrem Diskussionszusammenhang wieder, etwa Claude Shannons Bemerkungen zu seiner "Maze-Solving Machine". Man sieht den Grundriss auf dem Cover des Buches: Es war eine Art von elektronischem Ratte-Labyrinth-Experiment. Die Maschine (aus 75 Relais!) sollte Wege durch ein Gitterwerk zum Ziel finden und sich die Lösung merken. Wurde das Gitter anschließend umgesteckt, so konnte es geschehen, dass die Maschine in eine Endlosschleife geriet und immer im Kreis lief. An dieser Stelle verzeichnet das Protokoll eine Zwischenfrage des Mediziners Ralph Gerard: Ob diese Endlosschleife eine Neurose sei? Und Shannon antwortete mit einem klaren "Yes".

Man sieht: Es war die Zeit, in der Neurosen verschaltet wurden. Den Umkehrschluss auf ein Seelenleben der Maschinen hat Joseph Weizenbaum später mit lebenslangem Entsetzen festgestellt. Das Aufregende an den Macy-Protokollen aber ist, dass sie die Urgeschichte all dessen verzeichnen.

Soviel zum ersten Band. Der zweite Band liefert den Protokollen Paroli, er ist sozusagen ihr Feedback. Dieses Feedback spielt auf zwei Ebenen. Erstens gibt es eine Reihe aufschlussreicher Essays aus medien- und kulturwissenschaftlicher Perspektive; auch Wissenschaftsgeschichte und Soziologie sind vertreten (was wäre Luhmanns Systemtheorie ohne Heinz von Foersterns Kybernetik 2. Ordnung?). In diesen Texten zeigt sich ein neu

Die Bücher

Cybernetics - Kybernetik. The Macy-Conferences 1946-1953, Band I: Transactions/Protokolle, hg. von Claus Pias, Zürich-Berlin: diaphanes 2003, 734 S.; 49,90 Euro.

erwachtes Forschungsinteresse.

Neben den Essays finden sich 180 Seiten mit Dokumenten aus dem organisatorischen Umkreis der Macy-Konferenzen. Es sind die zerstreuten Drehbuchblätter der Kybernetik. Briefe dokumentieren, wer wen einlud und warum. Regeln zur Debattenführung sowie zu deren Verschriftlichung erscheinen. Man liest auch interessante Absagen, etwa von Albert Einstein (Dokument 56 vom 2. April 1953): Er verstehe gar nichts von angewandter Mathematik und sei darum leider ganz unbrauchbar für dieses herrliche neue Fach ...

Cybernetics - Kybernetik. The Macy-Conferences 1946-1953, Band II: Essays und Dokumente, hg. von Claus Pias, Zürich-Berlin: diaphanes 2004, 512 S. (S. 9-298: Essays, S. 301-481: Dokumente); 39,90 Euro.

[document info]

Copyright © Frankfurter Rundschau online 2005
Dokument erstellt am 24.04.2005 um 16:00:50 Uhr
Erscheinungsdatum 25.04.2005